

GEDENKSTÄTTE 14-köpfiges Kuratorium hat sich formiert

Moralische Unterstützung

mf. Die Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Riehener Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse öffnete vor drei Jahren ihre Türen. Mittlerweile sind in der privaten Einrichtung zahlreiche Ausstellungen gezeigt und Veranstaltungen durchgeführt worden. Zu Gast waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Zeitzeugen und andere Persönlichkeiten, die sich mit dem Thema des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzen.

«In der Zwischenzeit hat sich ein hochkarätiges Kuratorium formiert», freut sich Johannes Czwalina, Leiter der Gedenkstätte. Bereits Ende letztes Jahr sei eine stattliche Anzahl Menschen zusammengekommen, die sich für die Gedenkstätte engagieren möchten; mittlerweile seien es noch ein paar mehr geworden. Das Gremium hat repräsentativen und beratenden Charakter. «Das Kuratorium der Gedenkstätte ist eine Art Aufsichtsrat», erklärt Czwalina. «Es setzt sich aus wissenschaftlichen Experten und interessierten Menschen zusammen, die sich als Ansprechpartner für unsere Anliegen zur Verfügung stellen.»

Breites Spektrum

Formiert habe sich das 14-köpfige Kuratorium eher zufällig. «Es hat sich organisch aufgebaut durch Begegnungen mit Persönlichkeiten, die hier zu Besuch waren, Begeisterung gezeigt haben und ihr Fachwissen in Form von Beratung und Begleitung zur Verfügung stellen.» Die Mitglieder des Kuratoriums sind Professor Wolfgang Benz, Historiker, Holocaust-

Experte und Antisemitismusforscher aus Berlin, Hartmut Bomhoff, Publizist und Dozent am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam, der Basler Architekt Peter Burckhardt, der Theologe Prinz Philip Kiril zu Preussen, Prinz Alexander zu Schleswig-Holstein und Fürst Albrecht zu Castell-Castell, der das Buch «Die jüdischen Konten der Fürstlich Castellischen Credit-Cassen» initiierte und so die Nazivergangenheit der eigenen Bank aufarbeitete.

Weiter sind der Jurist und Autor Alfons Dür, Daniel Gerson vom Institut für Judaistik der Universität Bern und Professor Wolfram Wette im Kuratorium vertreten, die alle bereits an Veranstaltungen in der Gedenkstätte zu Gast waren. Historiker und Friedensforscher Wette erst letzte Woche, als er sein Buch «Feldwebel Anton Schmid. Ein Held der Humanität» vorstellte. Auch der Berliner Publizist und Historiker Ulrich Werner Grimm, die Historikerin Beate Kosmala von der Gedenkstätte Stille Helden in Berlin, die Historikerin Katharina Wälchli und der Münchner Psychologe und Traumaforscher Louis Lewitan sind dabei sowie Professor Lefkovits aus Bettingen von der Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust, der bereits an einem Zeitzeugen Anlass in der Gedenkstätte zu Gast war. Czwalina freut sich über die Zustimmung der engagierten Menschen, die dazu bereit sind, mit ihrem Namen die Gedenkstätte nach aussen hin zu repräsentieren. «Im Moment spüren wir eine grosse Welle der Akzeptanz und des Wohlwollens. Dafür bin ich sehr dankbar.»



Für die Gedenkstätte in Riehen engagiert sich ein heterogen zusammengesetztes Gremium.

Foto: zVg Felix Peter

Die Ka

sch. A
hausp
Freita
Polizist
über.
zuvor
treibu
Stadt.
Gemei
im Ziv
De:
sich g
Lieger
befind
lem ge
254 ir

NAC

Zu

Gemei
mehr
versto
könne
ordne
Ma
ahrer
die Ge
rend
Rechn
seit 20
er ver
sort V
nung.
einige
Dorfvo
ner An
arbeit
Saube
abges
Zusan
amt B;

nach
hat. Z
im 20
Gemei
menti
system
tes Pla

Bei
er sich
Gespr
len Fa
grosse
falt fü
verset
nende
Entsch
Bettin
ses A
Matth
Gemei
den ö
planu
entspr
steckt
aus d
ernst;
kanton
Basler